

Bausteine für eine Eucharistiefeier am 7. Sonntag der Osterzeit

24. Mai 2020
Lesejahr A

von Jörg Müller,
Liturgiereferent im Seelsorgeamt
des Erzbistums Freiburg

Selig, die Frieden stiften

Mt 5,9

Ost und West
in gemeinsamer
Verantwortung

Eingangslied

Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch GL 146,1-3
Der Geist des Herrn GL 347,1+2+4
Dass du mich einstimmen lässt GL 389,1-3
Sonne der Gerechtigkeit GL 481,1+3+6+7

Eröffnung und Begrüßung

- P** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.
P Gnade und Friede von dem, der ist und der war und der kommen wird, sei mit euch.
A Und mit deinem Geiste.

Einführung

„Selig, die Frieden stiften – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“, so lautet das Leitwort der diesjährigen Renovabis-Pfingstaktion. Frieden zu stiften und zu leben ist eine große Aufgabe und Herausforderung. Eine Aufgabe, der wir uns in den verschiedensten Bezügen des Lebens immer wieder zu stellen haben, sei es im Kleinen unseres Alltags oder im Großen der Weltpolitik. Sie beansprucht und verpflichtet uns. Wir tragen Mitverantwortung für den Frieden in der Welt.

Frieden ist aber auch und zunächst Gabe Gottes. Er schenkt Frieden. Frieden mit ihm ist die Quelle des Friedens unter den Menschen dieser Welt. In diesem Gottesdienst sind wir eingeladen, den Gott des Friedens zu feiern, unsere Beziehung zu ihm zu intensivieren und uns von ihm zu Friedensstifterinnen und -stiftern verwandeln zu lassen.

Taufgedächtnis nach GL 576

Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis.

Einführung

- P** Schwestern und Brüder,
in der Taufe hat uns Gott als seine geliebten Kinder angenommen. Wir sind seine Töchter und Söhne und dürfen ihn Vater nennen. Wir stehen in seinem Frieden, sein Geist ruht auf uns. Er hat uns berufen, seine großen Taten des Heils in der Welt zu verkünden. Daran soll uns das geweihte Wasser erinnern.

Lobpreis Gottes über dem Wasser

Gebet aus dem Messbuch für das sonntägliche Taufgedächtnis „in der Osterzeit“ (Anhang I, S. 1208f.) oder folgendes Gebet aus: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, hrsg. von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs, Trier 2004, S. 188f.:

- P** Wir preisen dich, Gott, Vater voll Erbarmen.
Du schenkst uns das neue Leben im Wasser der Taufe. Wir loben dich.
A Wir preisen dich.
P In deinem Sohn Jesus Christus machst du alle, die aus Wasser und Heiligem Geist getauft sind, zu einem Volk. Wir loben dich.
A Wir preisen dich.
P Durch den Geist deiner Liebe befreist du uns und schenkst uns deinen Frieden. Wir loben dich.
A Wir preisen dich.
P Du erwählst alle Getauften, das Evangelium Christi in der Welt freudig zu bezeugen.
Wir loben dich.
A Wir preisen dich.

Segnung des Wassers

Austeilung des Weihwassers

Das Weihwasser wird nun über die Mitfeiernden ausgesprengt. Bei einer kleinen Feiergemeinde können die Mitfeiernden eingeladen werden, vorzutreten und sich selbst zu bekreuzigen oder sich gegenseitig mit dem Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen.

Gesang zum Taufgedächtnis

Atme in uns, Heiliger Geist	GL 346
Gott ruft sein Volk zusammen	GL 477
Lasst uns loben, freudig loben	GL 489
Ich bin getauft und Gott geweiht	GL 491

Kyrie

- V Herr Jesus Christus, du bist der Mittler zwischen Gott und den Menschen: Herr, erbarme dich.
- V Du schenkst uns die Kraft deines Geistes: Christus, erbarme dich.
- V Du bist unser Friede. Herr, erbarme dich.

oder

Herr Jesus, du bist unser Friede	GL 163,6
Send uns deines Geistes Kraft	GL 165

Gloria

- Ehre sei Gott in der Höhe GL 166
- Gloria, gloria in excelsis Deo GL 168
- Allein Gott in der Höh sei Ehr GL 170
- Gloria, gloria in excelsis Deo GL 173

1. Lesung Apg 1,12-14

Antwortpsalm

Ps 27,1.4.7-8 im Freiburger Kantorenbuch Nr. 58, Kehrvers: „Ich gehe meinen Weg vor Gott“ GL 629,3

Alternativen:

- Psalmenbuch S. 71, Kv: GL 629,3
- Münchener Kantorale (A) S. 260, Kv: GL 46,1
- Schott Kantorale Nr. 245, Kv: GL 38,1
- www.antwortpsalm.de, Kv: GL 38,1 oder GL 232 oder GL 345,1

2. Lesung 1 Petr 4,13-16

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja

Vers: „(So spricht der Herr:) Ich lasse euch nicht als Waisen zurück. Ich komme wieder zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen. Halleluja.“

(vgl. Joh 14,18)

im Freiburger Kantorenbuch Bd. 2, Nr. 44 mit GL 175,2

Alternativen:

- Münchener Kantorale (A) S. 261 mit GL 175,4
- Schott Kantorale Nr. 245 mit GL 175,2
- www.antwortpsalm.de mit GL 175,2 oder 322

Evangelium Joh 17,1-11a

Homilie siehe Predigtvorschlag S. 6/7

Glaubensbekenntnis

Credo in unum Deum	GL 177
Amen, Amen, Amen, wir glauben	GL 178
Credo in unum Deum	GL 180

Fürbitten siehe S. 7

Gesang zur Gabenbereitung

- Herr, wir bringen in Brot und Wein GL 184
- Komm, o Tröster, Heiliger Geist GL 349
- Solang es Menschen gibt auf Erden GL 425
- Selig seid ihr GL 458

Eucharistisches Hochgebet

Sanctus

- Heilig GL 193
- Heilig GL 196
- Heilig GL 197

gesungene Akklamationen

- Deinen Tod, o Herr, verkünden wir GL 201.1
- Amen GL 201.2 oder 3

Zwischen den einzelnen Abschnitten des Hochgebets kann der Ruf „Herr, dein Wort ist die Kraft, die den Frieden schafft“ (GL 146,3) gesungen werden.

Vaterunser

P Wir haben den Geist empfangen, der uns zu Kindern Gottes macht. Darum wagen wir zu sprechen: Vater unser im Himmel ...

Friedensgebet

P „Jesus Christus hat Menschen, die Frieden stiften, seliggepriesen. Am Ostertag trat er in die Mitte seiner Jünger und sprach den Friedensgruß. Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, du Sieger über Sünde und Tod, ...“

Agnus Dei

- O Lamm Gottes unschuldig GL 203
- Lamm Gottes (verspottet wegen deiner Feindesliebe) GL 205
- Christe, du Lamm Gottes GL 208

Gesang zur Kommunion

- Selig, die arm sind vor Gott GL 544
mit Kehrvers „Geist der Zuversicht“ GL 350
- Das Weizenkorn muss sterben GL 210

Gesang nach der Kommunion

Entweder wird unmittelbar nach der Kommunion ein Lob- und Danklied oder nach Schlussgebet und Verlautbarungen ein Lied mit Bitte um den Segen gesungen.

- Dass du mich einstimmen lässt GL 389,4-6
- Nun danket all und bringet Ehr GL 403,1-4
- Dass erneuert werde das Antlitz der Erde (Seite 11 in diesem Heft)

Hirtenwort

Heute wird das kurze Hirtenwort der deutschen Bischöfe zur Renovabis-Pfingstaktion verlesen.

Lied mit Bitte um den Segen

- Komm, Herr, segne uns GL 451
- Bewahre uns, Gott GL 453

Segen

*Vom Heiligen Geist (MB S. 546)
oder: Segensgebete über das Volk (MB S. 574, Nr. 23)*

Renovabis

Ost und West in
gemeinsamer Verantwortung



Selig,
die Frieden
stiften

Mt 5,9

Fördern Sie Versöhnung,
z. B. in der Ukraine

**Kollekte am Pfingstsonntag,
31. Mai 2020, oder**

Spendenkonten:

Pax-Bank eG

IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18

LIGA Bank eG

IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

Predigtvorschlag

Selig, die Frieden stiften

Mt 5,9

Ost und West
in gemeinsamer
Verantwortung

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Dies zeigt sich bereits durch einen flüchtigen Blick auf die aktuelle Weltpolitik. Wir haben das große Glück, dass wir seit Ende des Zweiten Weltkrieges, also seit 75 Jahren, in Frieden leben dürfen. Gleichzeitig werden wir auf vielfältige Weise mit kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt konfrontiert, z. B. indem Menschen aus diesen Gebieten flüchten, weil sie um ihr Leben und um eine gute Zukunft bangen und bei uns Zuflucht suchen. Auch im Osten Europas, im Osten der Ukraine, dem diesjährigen Schwerpunktland der Renovabis-Pfingstaktion, herrscht seit nunmehr sechs Jahren Krieg.

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Er ist vielmehr ein zartes und höchst zerbrechliches Pflänzchen, das viel Aufmerksamkeit und stabile Rahmenbedingungen zum Wachsen und Gedeihen benötigt. Und vor allem werden Menschen benötigt, die dieses Pflänzchen hegen und pflegen, die Frieden leben und entfalten. Es braucht Menschen, die bereit sind, aufeinander zuzugehen, Fremdem offen zu begegnen und sich um Versöhnung zu bemühen.

„Selig, die Frieden stiften.“ – In der Bergpredigt preist Jesus Menschen selig, die Frieden stiften, die sich für das Wachstum von Frieden einsetzen. Friede im biblischen Verständnis – *shalom* – ist dabei weit mehr als nur das Fehlen von Streit, Gewalt oder Krieg. Mit *shalom* wird

das umfassende Wohlergehen des Menschen bezeichnet, das ungetrübte Verhältnis zwischen Menschen, der Schöpfung und Gott. Friede ist daher zunächst Gabe Gottes, die aber zur Auf-Gabe der Menschen wird. Denn diese Seligpreisung zielt nicht darauf ab, Streit zu umgehen und Konflikte auszusitzen, sondern auf einen aktiven Einsatz, Frieden zu schaffen. Dieses Engagement macht dabei auch nicht vor Sympathiegrenzen halt, sondern drängt, bis ans Äußerste zu gehen, wie es der Aufruf Jesu zur Feindesliebe deutlich macht.

„Selig, die Frieden stiften.“ – Das klingt zunächst ganz einfach und erweist sich im konkreten Tun doch als eine der größten Herausforderungen des Lebens. Oft ist damit die Erfahrung von Ohnmacht verbunden: Wie kann das gehen? Was kann ich als einzelner Mensch in meinem überschaubaren Wirkungskreis denn schon bewerkstelligen? In diesem Zusammenhang ist bedeutsam, wie die Seligpreisungen im Matthäusevangelium eingebettet sind. Es wird vom Wirken Jesu berichtet: Er verkündet das Reich Gottes und heilt Kranke, Gelähmte und Besessene (Mt 4,23f). Die Seligpreisungen, die darauf folgen, lesen sich wie eine weitere Entfaltung dieser Verkündigung. Allerdings mit dem Unterschied, dass jetzt Menschen in konkreten Situationen das Heil zugesprochen wird. Einige der Seligpreisungen kann man als indirekte Aufforderung verstehen, das eigene Handeln daran auszurichten.

Die beiden großen Worte Jesu „Ihr seid das Salz der Erde“ und „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,13f), die sich an die Seligpreisungen anschließen, stellen ganz klar den Zuspruch Jesu heraus: Die Adressatinnen und Adressaten werden nicht erst zum Salz der Erde und zum Licht der Welt. Sie sind es bereits! So ist es auch mit der Aussage über das Frieden-Stiften. „Selig, die Frieden stiften“, bedeutet dann: Ihr sollt Frieden stiften, weil ihr Frieden stiften könnt, weil es in eurer Macht und in eurem Vermögen liegt, Frieden zu stiften.

Die heutigen Lesungstexte liegen ebenfalls auf dieser Spur. Die ersten Jüngerinnen und Jünger der Nachfolgegemeinschaft Jesu verharrten nach seiner Himmelfahrt zunächst in Jerusalem. Damit wird keine Absonderung von der Welt skizziert, sondern vielmehr eine Sammlung, eine Konzentration, eine Fokussierung – bis sie vom Heiligen Geist getränkt aufbrechen und hinausgehen können, um das Evangelium vom Frieden zu verkünden. Das Gebet Jesu zum Vater, das wir im Evangelium gehört haben, drückt die Zugehörigkeit der Christinnen und Christen zu Gott aus. In seiner Gemeinschaft, in seinem Frieden stehen und leben wir. Und aus diesem Frieden heraus sind wir berufen, Friedensstifterinnen und Friedensstifter zu werden.

Friede und Versöhnung sollen zu einer Haltung werden, die sich im Alltag entfalten und zugleich bewahren muss: In meiner eigenen kleinen Welt, in der ich lebe, in den Beziehungen, die mein Leben tragen und wachsen lassen. Es geht darum, nicht auf die Großen und Mächtigen „da oben“ zu schauen, sondern bei mir selbst anzufangen.

Lassen Sie uns zum Abschluss gemeinsam den ersten Teil des Gebets „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ (im Gotteslob unter der Nummer 19,4) beten.

Wir danken Herrn Jörg Müller, Liturgiereferent im Seelsorgeamt des Erzbistums Freiburg, für die Gottesdienstbausteine und den Predigtimpuls zur Pfingstaktion 2020. © Renovabis, März 2020

Der Vortrag der Gebetsanliegen kann auch zeichenhaft ausgestaltet werden, z. B. durch Entzünden von kleinen Kerzen an der Osterkerze oder durch das Auflegen von Weihrauchkörnern.

Fürbitten

P Voll Vertrauen auf Gott, der Frieden schenkt, treten wir in den Anliegen der Menschen dieser Welt vor ihn und bitten ihn:

1 Für alle, die das Evangelium von der Auferstehung Jesu Christi verkünden und mit ihrem Leben bezeugen.

Fürbitruf

Sende aus deinen Geist GL 312.2
oder

Erhöre uns, Herr, erhöre uns! GL 632.1

2 Für die Regierenden und Verantwortungsträgerinnen und -träger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die Friedensstifterinnen und -stifter sein wollen. **Fürbitruf**

3 Für die Menschen im Osten der Ukraine und in anderen Kriegsgebieten unserer Erde, die sich nach Frieden sehnen. **Fürbitruf**

4 Für alle, die bei ihrem Bemühen um Frieden scheitern. **Fürbitruf**

5 Für die Verstorbenen, die uns zu dir vorausgegangen sind, besonders die Opfer von Konflikten und Gewalt. **Fürbitruf**

P Herr, unser Gott, du kennst uns und die Sorgen, die wir auf dem Herzen haben. Wir danken dir für deinen Geist des Friedens und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

